

Zusammenfassung der Botschaft

vom 22. März 2026 im EGW Burgdorf

Text: Epheser 6, 18 – 20

Thema: «Der Herr gibt mehr»

Paulus lebt als Gefangener in Rom. Er hat eine lange, beschwerliche Reise hinter sich (Apg. Kp. 23ff). Die Gefangenschaft ist für so einen temperament-vollen Menschen schwer zu ertragen. Trotzdem bittet er nicht um Befreiung und versinkt nicht im Selbstmitleid. Gott braucht ihn da, wo er ist.

Gefesselt – die Gemeinschaft lebt trotzdem

Paulus hat nicht mehr die Möglichkeit, seine Geschwister in Ephesus und anderswo zu besuchen. *Beklagt er sich?* Nein, denn er bleibt trotz «Ketten» (Gefangenschaft) mit ihnen verbunden (durch Gebete, Briefe und Besuche).

Aus Alters-, Krankheits- oder anderen Gründen können wir oft nicht schalten und walten, wie wir es gerne möchten. Wir fühlen uns in «Ketten.» Trotzdem können wir die Gemeinschaft weiter erleben und pflegen. Durch Jesus bleiben wir verbunden mit dem Vater im Himmel und mit unseren Geschwistern in Christus. Wir gehören unzertrennbar zusammen. Gottes Wort fordert uns auf füreinander da zu sein, zu beten, die Gemeinschaft zu pflegen (Gal. 6. 1-10).

Gefesselt – trotzdem nicht lahmgelegt

Paulus, der Reisemissionar, der tausende von Kilometern zu Fuss und per Schiff zurückgelegt hat, um das Evangelium zu verkündigen und Gemeinden zu gründen, ist nun lahmgelegt. Nein, sagt Paulus, «der Herr gibt mehr». Er verkündigt als Gefangener den Richtern, Beamten und sogar dem Kaiser die Frohbotschaft (Apg. 26, Phil. 1,12-17). Auch wenn er Besuch erhält - wie von Onesimus (geflohener Sklave), übt er seinen evangelistischen Dienst aus.

Welche «Ketten» uns auch hindern mögen, wir können überall in Liebe das Evangelium verkündigen durch unser Leben, Handeln und Reden.

Gefesselt – trotzdem mutig und freudig im Dienst

Auch wenn die Lebenssituation schwierig und die Freude getrübt ist, will Paulus nicht freudlos und zaghaft seinen Dienst ausüben: «Nein», sagt er, «der Herr gibt mehr.» Er weiss, dass das Wort (logos), der Mut und die Freude nicht einfach in ihm stecken, sondern dass er es nur von Gott empfangen kann. Darum die Bitte an die Gemeinde in Ephesus: «Betet für mich, dass ich den Dienst freimütig (mit Freude) ausüben kann.»

«Freut euch in dem Herrn alle Wege,» ermutigt uns Paulus (Phil.4.4). Beten wir füreinander und für die Gemeinde Jesu, dass ER uns immer wieder die richtigen Worte, die nötige Freude und den Mut schenkt, unseren Nächsten Jesus Christus, sein Werk und Wirken vor Augen zu malen.

Gefesselt - trotzdem «frei wie ein Vogel» (vgl. Psalm 124)

Trotz der Ketten ist Paulus innerlich frei, Gott und den Menschen zu dienen.

Diese Freiheit in Christus ist ein grosses Geschenk das uns hilft, den Zwängen dieser Welt nicht hilflos ausgeliefert zu sein (vgl. Gal. 5.1). Vieles kann uns genommen werden aber diese innere Freiheit in Christus bleibt in Ewigkeit.

Danken wir Jesus, dass er bei uns ist und uns über Bitten und Verstehen beschenkt. «Er gibt mehr.» **Beten** wir füreinander, dass unsere «Einschränkungen» uns nicht hindern in der Kraft Jesu, unseren Nächsten in Freude und grosser Freiheit zu begegnen und zu dienen – zur Ehre Gottes.

Paul Bachmann